

Fachlehrplan Gymnasium

01.08.2022



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Französisch

Der Lehrplan für das Gymnasium ist eine Einheit aus Grundsatzband und Fachlehrplänen.

An der Erarbeitung des Fachlehrplans haben mitgewirkt:

Bartl, Carola	Sangerhausen
Dr. Bender, Martina	Halle (wissenschaftliche Beratung)
Herrmann, Ulrike	Tangermünde
Prof. Dr. Losfeld, Christophe	Halle
Dr. Schenk, Angelika	Wittenberg (Leitung der Fachgruppe)
Timme-Weber, Carmen	Halle
Trentsch, Ines	Halle
Wieduwilt, Antje	Schönebeck

An der Anpassung des Fachlehrplans gemäß der „Verordnung über die gymnasiale Oberstufe“ (Oberstufenverordnung) vom 3. Dezember 2016 (GVBl. LSA S. 347) in der Fassung vom 28.02.2019 haben mitgewirkt:

Brockhoff, Björn-Sascha	Halle
Dr. Schenk, Angelika	Wittenberg (Leitung der Fachgruppe)
Timme-Weber, Carmen	Halle
Wollert, Sabine	Halle

An der Anpassung des Fachlehrplans zu den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Bildung in der digitalen Welt, Stärkung bildungssprachlicher Kompetenzen und den Ergebnissen nach der Erprobung des Fachlehrplans haben mitgewirkt:

Brockhoff, Björn-Sascha	Halle (Leitung der Fachgruppe)
Prof. Dr. Losfeld, Christophe	Halle
Piornak-Sommerweiß, Heike	Halle
Remuhs, Jérôme	Thale
Dr. Schenk-Hoefsloot, Angelika	Wittenberg
Wollert, Sabine	Halle

Herausgeber: Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
 Turmschanzenstr. 32
 39114 Magdeburg

In Kraft seit 2015, Anpassung 2022

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Bildung und Erziehung im Fach Französisch	4
2	Kompetenzentwicklung im Fach Französisch	5
3	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen (zweite Fremdsprache)	11
3.1	Schuljahrgänge 7/8	11
3.2	Schuljahrgang 9	15
3.3	Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)	20
4	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen (dritte Fremdsprache).....	25
4.1	Schuljahrgang 9	25
4.2	Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)	30
5	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)	35
5.1	Grundlegendes Anforderungsniveau	35
5.2	Erhöhtes Anforderungsniveau	41

1 Bildung und Erziehung im Fach Französisch

*Teilhabe und
Teilnahme am
gesellschaftlichen
Leben*

Im zusammenwachsenden Europa ermöglicht individuelle Mehrsprachigkeit beruflichen Erfolg, aber auch persönliche Entfaltung. Französisch erfüllt eine Brückenfunktion zu weiteren romanischen Sprachen, fördert so die Teilhabe an einer gemeinsamen europäischen Tradition und damit die Bildung einer europäischen Identität, die von Toleranz und Interkulturalität gekennzeichnet ist.

*Lebenswelt-
bezogenes
Lernen*

Der französischen Sprache begegnen die Schülerinnen und Schüler in nahezu allen kulturellen Zusammenhängen: auf den Gebieten der bildenden Kunst, der Musik, der Literatur und des Films ebenso wie im Bereich der Mode oder der Gastronomie. Für den Unterricht ergeben sich somit vielfältige thematische Anknüpfungspunkte.

Darüber hinaus erleben die Schülerinnen und Schüler die französische Kultur und Lebensart dank vielfacher bilateraler und europäischer Austauschprogramme auch direkt vor Ort.

Fundierte Kenntnisse über Frankreich und andere französischsprachige Länder schaffen die Voraussetzung dafür, dass die Schülerinnen und Schüler Offenheit und Verständnis für die Menschen und die aktuelle Lebenswirklichkeit Frankreichs bzw. anderer frankophoner Länder entwickeln und so zu einer vorurteilsfreien Sicht auf gesellschaftliche Erscheinungen und politische Veränderungen gelangen.

*Allgemeine
Hochschulreife und
wissenschafts-
propädeutisches
Arbeiten*

Durch die Ausrichtung auf Sprachbewusstsein, interkulturelle Perspektivierung und wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen leistet der Französischunterricht einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der allgemeinen Hochschulreife. Das betrifft vor allem den Umgang mit fremdsprachigen Texten und die Verwendung der Fremdsprache als Arbeitsmittel in zukünftiger berufs- und wissenschaftsorientierter Kommunikation sowie das mehrsprachige Agieren in interkulturellen Kontexten. Im Hinblick auf Studium und Berufsausbildung kommt dabei der Förderung von Präsentationskompetenz in der Fremdsprache und dem Erlernen des sorgfältigen Umgangs mit geistigem Eigentum besondere Bedeutung zu.

2 Kompetenzentwicklung im Fach Französisch

Kompetenzen sind erworbene, auf Wissen begründete komplexe Fähigkeiten und Fertigkeiten, die eine erfolgreiche Bewältigung bestimmter Anforderungssituationen ermöglichen. Dazu gehören Motivation und Einstellungen ebenso wie soziale Fähigkeiten. Zur Lösung von Problemen in Denk- und Handlungsprozessen wenden Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und Können gezielt, flexibel und verantwortungsvoll an.

Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist die Ausbildung von interkultureller kommunikativer Kompetenz, die auf der Basis bewusster Alteritätstoleranz und Dialogfähigkeit zu einer Erweiterung kognitiver und mentaler Horizonte führt. Sie beruht auf der funktionalen kommunikativen Kompetenz, die im Zusammenwirken mit Text- und Medienkompetenz zu entwickeln ist und die mit wachsender Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz einhergeht.

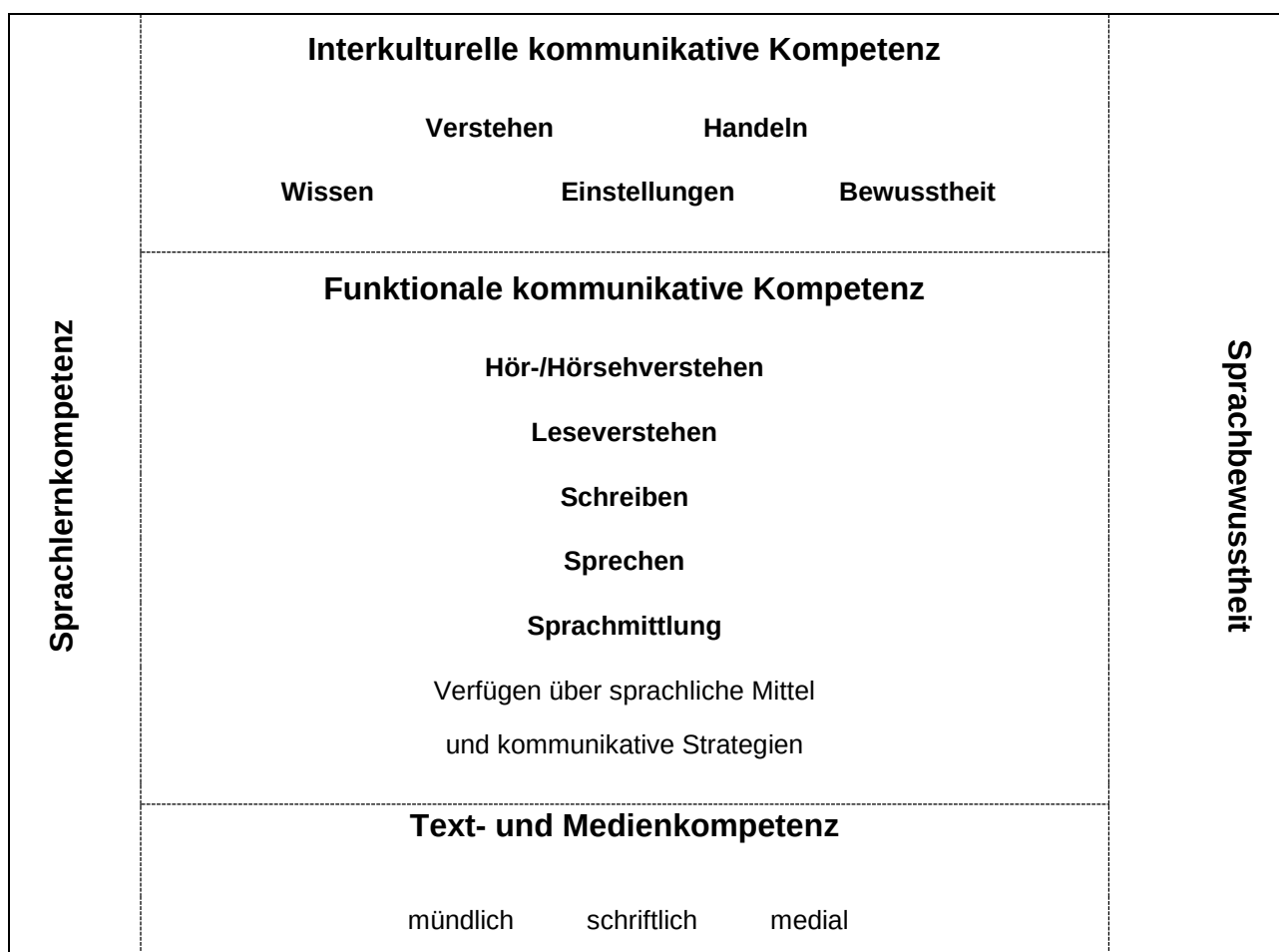


Abb.1: Kompetenzmodell für das Fach Französisch lt. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) – Beschluss der KMK vom 18.10.2012, Seite 12.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz besteht in der Fähigkeit, einer fremden Kultur offen zu begegnen, sie differenziert zu verstehen und situativ angemessen zu agieren. Sie entsteht im kritisch reflektierten Umgang mit kultureller Geprägtheit, wobei funktionale kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit zusammenwirken. Interkulturelle kommunikative Kompetenz erwächst aus dem Zusammenspiel von soziokulturellem Orientierungswissen, kommunikativen Strategien sowie einer respektvollen, unvoreingenommenen, durchaus auch risikobereiten Einstellung.

Insofern ermöglicht sie Empathie und einen reflektierten Perspektivenwechsel. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler imstande, Motivation und Handlungsweisen des Anderen zu deuten und diese mit dem eigenen kulturellen Standpunkt in Bezug zu setzen. Letztlich nehmen sie damit kulturelle Prägungen bei sich und anderen als wesentliche Komponente der persönlichen Identität bewusst wahr, die sie kritisch, aber auch selbstbewusst prüfen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Die funktionale kommunikative Kompetenz erweist sich in der Fähigkeit, sprachliche Mittel und kommunikative Strategien zu erfolgreichem Sprachhandeln und Diskursfähigkeit einzusetzen. Sie umfasst die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Sprachmittlung. Zu differenziertem kommunikativem Sprachhandeln gehören der angemessene Gebrauch sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Prosodie und Orthografie) und kommunikative Strategien. Beides hat in allen Kompetenzbereichen dienende Funktion.

Aus den vorgegebenen Inhalten leiten sich die kommunikativen Absichten und der dazugehörige Wortschatz ab, wobei im rezeptiven und produktiven Bereich auf Vielfalt sowie auf situative und usuelle Adäquatheit von Textsorten zu achten ist.

Das jahrgangsabhängige Spiralcurriculum erfordert kontinuierliche Wiederholung, Erweiterung und Systematisierung von Lexik und grammatischen Phänomenen. Die Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz werden in Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen systematisch entwickelt und bis zum Ende der Sekundarstufe II auf das Niveau B2 gehoben.

Textkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, Texte¹ als semiotische Systeme in ihren historischen, sozialen und ästhetischen Kontexten selbstständig und zielbezogen zu deuten. Sie impliziert das Erkennen spezifischer Gestaltungsmerkmale und Techniken sowie deren Anwendung bei der Produktion eigener Texte.

Text- und Medienkompetenz

Medienkompetentes Handeln setzt Kenntnisse über technische, ästhetische und juristische Aspekte der Medien voraus. Es umfasst die Fähigkeit, Mittel und Verfahren zur Beschaffung, Verarbeitung und rechtlich unbedenkliche Verbreitung von Informationen (selbst-) kritisch zu reflektieren und gezielt zu nutzen. Die Text- und Medienkompetenz geht insofern über die funktionale kommunikative Kompetenz hinaus, als sie eine Vernetzung mit innerhalb und außerhalb der Schule erworbenem Wissen impliziert. Dementsprechend werden auch im Französischunterricht die Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen systematisch vertieft und erweitert.

Mit dem Ausbau der funktionalen kommunikativen Kompetenz erlangen die Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße Bewusstheit und Sensibilität für Struktur, Norm und Gebrauch der französischen Sprache.

Sprachbewusstheit

Sie nehmen Merkmale und Regelmäßigkeiten des Sprachsystems, spezifische Ausdrucksmittel und Varianten, regional, sozial und kulturell geprägte Varietäten, die Gemeinsamkeiten, Beziehungen und Unterschiede zwischen Sprachen sowie die Wirkungsweise rhetorischer Mittel reflektiert wahr.

Dadurch werden sie den kommunikativen Erfordernissen (Absicht, Adressatenbezug, Medium, Stil und Register) erfolgreichen Sprachhandelns gerecht.

Die Fähigkeit und die Bereitschaft, das Niveau der eigenen Sprachbeherrschung kritisch einzuschätzen und zu bewerten, bilden die Voraussetzung für das selbstständige Gestalten des Sprachlernprozesses. Um diesen zu optimieren, greifen die Schülerinnen und Schüler auf ihre individuellen Sprachkenntnisse, Sprachlernerfahrungen sowie erprobte Sprachlernmethoden zurück. Sie erweitern durch vielseitige Begegnungen mit und in der Fremdsprache (z. B. persönliche Begegnungen, Internetforen, Radio, Fernsehen, Filme, Bücher, Theateraufführungen, Zeitschriften) ihre interkulturelle kommunikative Kompetenz und ihr lernstrategisches Vermögen.

Sprachlernkompetenz

¹ „Alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte, die Schülerinnen und Schüler rezipieren, produzieren oder austauschen, werden als ‚Text‘ verstanden.“ (Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012, S. 22).

**Kompetenz-
entwicklung**

Die hier beschriebenen Regelstandards für die Kompetenzentwicklung in der zweiten und dritten Fremdsprache orientieren sich an der Globalskala² des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Um den Schülerinnen und Schülern das jeweilig erreichte Kompetenzniveau erfahrbar zu machen, wird ihnen in regelmäßigen Abständen Gelegenheit gegeben, in geeigneten organisatorischen und methodischen Formaten (z. B. Auslandsaufenthalte, Zusatzlektüre, Sprachentage, Spracholympiade, Projekte, Simulation globale) ihre bis dahin erworbenen Kompetenzen unter Beweis zu stellen.

**Beitrag zur
Entwicklung der
Schlüssel-
kompetenzen**

Die einzelnen Aspekte der Kompetenzbereiche und des soziokulturellen Orientierungswissens sind geeignet, umfassende Einblicke in die *civilisation française* zu gewähren und gleichzeitig die im Grundsatzband geforderten transversalen Schlüsselkompetenzen zu fördern.

**Schuljahr-
gang 8**

Am Ende des **Schuljahrgangs 8** (zweite Fremdsprache) bzw. des Schuljahrgangs 9 (dritte Fremdsprache) verfügen die Schülerinnen und Schüler über eine Sprachkompetenz³, die sich am Niveau A2 des Referenzrahmens orientiert. Sie finden sich in einfachen, lebensnahen Situationen und Texten zurecht, nehmen kulturelle Vielfalt bewusst wahr und verfügen sowohl über elementare Rezeptions- und Sprachlernstrategien, als auch über Grundlagenkenntnisse digitalen Arbeitens (Erstellen, Speichern, Teilen).

**Schuljahr-
gang 10**

Am Ende des **Schuljahrgangs 10** beherrschen die Schülerinnen und Schüler die lexikalischen und grammatikalischen Grundlagen der französischen Sprache. Sie verfügen somit über eine Sprachkompetenz, die sich am Niveau B1 des Referenzrahmens orientiert und können angemessen und flexibel auch angesichts ihnen unbekannter Situationen reagieren. Sie nutzen Medien verantwortungsbewusst, respektieren Urheberrecht und Datenschutz und gehen mit eigenen und fremden Daten sensibel um. Sie wenden zudem bei Textrezeption und zunehmend eigenständiger Textproduktion entsprechende komplexe Strategien stringent an. Sie verfügen über eine grundlegende Befähigung zu interkulturellem Handeln.

² Definitionen vgl. CIEP (Centre international d'Etudes pédagogiques).

³ vgl. Lehrplan Gymnasium/Fachgymnasium. Grundsatzband „Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität“, 01.08.2022, S. 12.

Im Verlauf der **Qualifikationsphase** vertiefen und erweitern die Schülerinnen und Schüler ihr bisher erworbenes Wissen und Können, sodass sie kompetent und selbstständig kommunikative Herausforderungen bewältigen und eigenverantwortlich unter Rekurs auf ein wissenschaftspropädeutisches Instrumentarium Erkenntnisse gewinnen. Indem sie thematisch und ästhetisch vielseitige Texte reflektiert und funktionsgerecht rezipieren und eigenständig produzieren, beweisen sie, dass sie dem übergeordneten Ziel, dem interkulturellen Handeln, gewachsen sind. Somit verfügen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Qualifikationsphase über eine an der Niveaustufe B2 des Referenzrahmens orientierte Sprachkompetenz.

*Qualifikations-
phase*

Eine Differenzierung zwischen den beiden Anforderungsniveaus ergibt sich aus der Komplexität und dem Abstraktionsgrad sowohl der Materialien als auch der Bearbeitung sowie aus der Eigenständigkeit, Struktur und dem sprachlichen Anspruch der Darstellung.

*Differenzierung
zwischen
grundlegendem
und erhöhtem
Anforderungs-
niveau*

Fremdsprachenkenntnisse in Verbindung mit Medienkompetenz ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft in einer von Globalisierung geprägten Welt.

*Beitrag zur Bildung
in der digitalen
Welt*

Digitale Lernumgebungen sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, den eigenen Lernprozess selbstgesteuert, differenziert und individuell zu gestalten.

Der Fremdsprachenunterricht leistet einen Beitrag zum Aufbau von Medienkompetenz im Sinne eines reflektierten Umgangs mit Sprache und Medien.

Die Schülerinnen und Schüler lernen:

- Informationen zu finden, zu dokumentieren, zu teilen und sicher aufzubewahren,
- unterschiedliche digitale Quellen und deren Inhalte kritisch einzuschätzen, insbesondere im Hinblick auf deren Seriosität,
- Medien, Medieninhalte und Mediennutzung hinsichtlich ihrer möglichen Wirkungen zu reflektieren,
- mithilfe digitaler Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet sowie situations- und adressatengerecht zu interagieren,
- fremdsprachliche Inhalte mithilfe verschiedener digitaler Werkzeuge unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben zu verarbeiten, zu präsentieren und zu veröffentlichen,

- sicher in digitalen Umgebungen zu agieren, indem sie deren Risiken und Gefahren kennen, reflektieren und berücksichtigen,
- Lösungsstrategien im Umgang mit technischen Problemen zu entwickeln und
- Chancen und Risiken des eigenen Mediengebrauchs in unterschiedlichen Lebensbereichen zu beurteilen

*Beitrag zur Bildung
für nachhaltige
Entwicklung*

Angesichts der weltweiten ökologischen und sozialen Herausforderungen und Krisen leistet der Fremdsprachenunterricht einen Beitrag zur Sensibilisierung für die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns und befähigt die Schülerinnen und Schüler, an Diskursen darüber teilzunehmen. Er eröffnet ihnen einen weiten Kommunikations- und Reflexionsraum, in dem über Aspekte von nachhaltiger Entwicklung über die eigene Kultur hinaus nachgedacht werden soll. Durch die Erweiterung der sprachlichen Mittel sowie die Förderung von interkultureller Kompetenz befähigt der Fremdsprachenunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Kommunikation zu Themen nachhaltiger Entwicklung, auch auf globaler Ebene. Die Förderung der Selbstreflexion versetzt sie darüber hinaus in die Lage, die sozialen, ökonomischen und ökologischen Dimensionen ihres eigenen Handelns und deren vielschichtige und folgenreiche Auswirkungen zunehmend fundiert zu analysieren und zu beurteilen. Sie werden sich so auch ihres Gestaltungspotenzials bewusst und erfahren, dass nachhaltiges Handeln die Partizipation jedes Einzelnen voraussetzt.

Durch den produktions- und handlungsorientierten Charakter des Fremdsprachenunterrichts werden die Schülerinnen und Schüler überdies ermutigt, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen (zweite Fremdsprache)

3.1 Schuljahrgänge 7/8

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	– einfachen Alltagssituationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen (Global- und Selektivverstehen) – einfache Monologe / Dialoge zu vertrauten Themen bei Verwendung der Standardsprache verstehen – elementare Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen anwenden – Filmsequenzen einfache explizite Informationen entnehmen
Leseverstehen	– Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Einzelinformationen gelenkt verstehen – elementare Textsorten erfassen – grundlegende Rezeptionsstrategien gelenkt anwenden
Sprechen	An Gesprächen teilnehmen – einfache Satzstrukturen artikulatorisch und prosodisch korrekt sprechen bzw. nachsprechen – kurze Gespräche zu vertrauten Themen adressatengerecht und situationsangemessen führen – elementare Gesprächskonventionen der Zielkultur erfassen – Meinungen und Gefühle in einfacher Form äußern und begründen – Auskünfte über altersgemäße und vertraute Themen geben und einholen – sprachbedingte Kommunikationsprobleme kompensieren: Unverständnis mitteilen, um Wiederholung bitten, Lückenfüller, Gestik und Mimik nutzen
	Zusammenhängendes monologisches Sprechen – kurze, vorwiegend stereotype Satzstrukturen verwenden – eigene Texte, sowie kurze authentische Texte zu vertrauten Themen (z. B. Lieder, Gedichte, Zungenbrecher) textsorten- und normgerecht vorlesen bzw. vortragen – eigene Meinungen und Gefühle in einfacher Form äußern und begründen
Schreiben	– kurze Texte zu vertrauten Themen normgerecht verfassen – kurze kreative Texte normgerecht erstellen – die eigene Meinung in kurzer Form äußern und begründen – ein Ereignis und/oder eine Person in kurzer, einfacher Form beschreiben
Sprachmittlung	– Einzelinformationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich wiedergeben - Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und ggf. durch Mimik und Gestik übertragen

Sprachliche Mittel	
Wortschatz	– ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten
Grammatik	– <i>verbes : indicatif présent, passé composé et règles de l'accord du participe passé, futur composé, impératif</i> – <i>noms : marques du genre et du nombre</i> – <i>déterminants : articles indéfinis / définis / partitifs, adjectifs possessifs / démonstratifs / interrogatifs</i> – <i>adjectifs : la place et l'accord de l'adjectif</i> – <i>pronoms : personnels, relatifs</i> – <i>phrase affirmative / négative, interrogative (est-ce que)</i> – <i>discours indirect (verbe introductif au présent)</i>
Aussprache und Intonation	– <i>Siehe Prolog S. 6</i> – Varianten der Intonation wahrnehmen und unterscheiden
Orthografie	– <i>Siehe Prolog S. 6</i> – die französischen Laute korrekt ins Schriftbild übertragen – Beim Schreiben von Texten mittels einer Tastatur die Sonderzeichen korrekt anwenden
Kommunikative Inhalte	
Eigene Person und soziales Umfeld	– <i>se présenter</i> – <i>parler de la famille et des copains</i> – <i>lieux de vie</i>
Alltagsleben	– <i>le repas</i> – <i>les courses</i> – <i>l'école</i> – <i>les loisirs et les centres d'intérêt</i> – <i>la journée</i> – <i>les vacances</i>

Kompetenzbereich:	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
– in der Begegnung mit den Lehrwerksfiguren (ggf. auch durch persönliche Kontakte) Interesse und wachsendes Verständnis für kulturelle Vielfalt entwickeln – sich der eigenen Kultur bewusstwerden und eine Überzeugung von der Gleichwertigkeit aller Kulturen aufbauen – sich trotz des Wissens um die eigenen begrenzten kommunikativen Mittel auf Kommunikationssituationen einlassen sowie angemessen und altersgerecht interagieren – die Unterschiedlichkeit der Bildungssysteme in Frankreich und Deutschland (collège vs. Realschule / Gymnasium, lycée vs. Sek II) erkennen – Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters entwickeln und leben – über Sachwissen im Bereich Nachhaltigkeit verfügen und sich dafür einsetzen, den Alltag nachhaltig und umweltfreundlich zu gestalten – kulturelle Vielfalt auch in digitalen Umgebungen anerkennen und wertschätzen	

Soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	– Aufbau eines französischen Menüs – Rolle des Frühstücks/ Abendessens – Familienleben – Markt/ Einkaufsgespräche
geografische Aspekte	– Lage Frankreichs und einzelner Landesteile
gesellschaftliche Aspekte	– Kinderbetreuung und Berufstätigkeit der Frau – Nachhaltiges Handeln in der Familie und außerhalb – Soziale Gerechtigkeit
Idiomatik/ Redemittel	– Konventionen bei Interaktionen kennen und beachten: Kontakte konventionsgerecht aufnehmen und beenden, sich und andere vorstellen – Auskünfte geben und einholen – persönliche Eindrücke und Erlebnisse wiedergeben – persönliches Befinden, Gefühle und Grundbedürfnisse äußern – Meinungen äußern und in einfacher Form begründen
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst, Musik
Geschlechtergleichstellung	Englisch, Russisch, Biologie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Musik, Sport

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	– allgemeine Hör- und Lesestrategien auf einfache Textsorten anwenden – Bedeutung unbekannter Wörter erschließen (z. B. über Kontext, Wortbildung, Internationalismen, Bilder) – Textzusammenhänge erkennen und wiedergeben – Erstverständnis kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren – Wörter nach dem französischen Alphabet buchstabieren und mithilfe der internationalen Lautschrift korrekt aussprechen – eingeübte Sprachmuster verwenden – Modelltexte für das Verfassen eigener Texte (z. B. Einladungen, Kurznachrichten, Postkarten, Dialoge, kleine Geschichten/Gedichte) nutzen
Textanalyse	– einfache Gestaltungsmerkmale bekannter Textsorten erkennen (z. B. persönlicher Brief oder E-Mail, Tagebucheintrag, Blog) – Funktionen altersrelevanter Medien (Information, Unterhaltung, Bildung und Werbung) unterscheiden

Präsentation und Mediennutzung	– Wortgerüste und Notizen als Vorbereitung für Referate anfertigen – Medien unter Anleitung gezielt zur Suche und Beschaffung von Informationen und zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen – multimediale Präsentationsformen gelenkt einsetzen (z. B. Plakate, Schautafeln analog oder digital) – Projekte, Präsentationen und Simulationen unter Anleitung kooperativ planen, gestalten und veröffentlichen – digitale Medien und mobile Endgeräte zur Interaktion in der Fremdsprache unter Anleitung zielgerichtet und situationsgerecht auswählen und nutzen – eigene Mediennutzung kritisch reflektieren – Vielfalt auditiver und audiovisueller Medien zum Erlernen der Fremdsprache sowie zur Aneignung soziokulturellen Wissens unter Anleitung nutzen – analoge und digitale Quellen exakt angeben – Relevante Persönlichkeitsrechte und Datenschutz beachten – Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen – die Qualität von digitalen Medien und Quellen unter Anleitung bewerten sowie dahinterliegende Strategien und Absichten unter Anleitung erkennen – Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen unter Anleitung erkennen – mit persönlichen Daten (u. a. Adressen und Fotos) in digitalen Umgebungen verantwortungsbewusst umgehen – auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien unter Anleitung lösen
Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit	
Sprachbewusstheit	– Diskrepanz zwischen Klang- und Schriftbild bewusstmachen – kontrastives und komparatives Sprachenlernen anbahnen – unter Anleitung den eigenen sprachlichen Fortschritt einschätzen

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz	
Sprachlernkompetenz	– Sprachlernverhalten und Sprachlernprozesse bewusstmachen und gelenkt verbessern – individuelle Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen in Beziehung setzen und geeignete Lernstrategien ableiten – Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge unter Anleitung nutzen – den eigenen Lernfortschritt ggf. unter Zuhilfenahme von digitalen Werkzeugen zunehmend selbstständig einschätzen und dokumentieren – unter Anleitung analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) und deren Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen finden, bewerten und nutzen – digitale Lernangebote und Kommunikationsplattformen unter Anleitung nutzen und bewerten

3.2 Schuljahrgang 9

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	– vertrauten und zunehmend weniger vertrauten Situationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen) – umfangreichere Monologe / Dialoge bei Verwendung der Standardsprache und zu vertrauten Themen verstehen – Varianten der Intonation zuordnen und deuten – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen – Filmen und filmischen Szenen einfache explizite Informationen entnehmen und die Beziehungen zwischen den Sprechenden nachvollziehen
Leseverstehen	– wesentliche Hauptaussagen und sie unterstützende inhaltliche Einzelinformationen erfassen – die Gliederung eines Textes erfassen, Textsorten in ihrer Wirkungsspezifität unterscheiden – die Absicht und Wirkung von Texten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte gelenkt erkennen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien gelenkt anwenden
Sprechen	An Gesprächen teilnehmen – sich zunehmend frei und weitgehend zusammenhängend – meist nach Vorbereitung – sprachlich korrekt äußern – längere adressatengerechte und situationsangemessene Gespräche zu vertrauten Themen führen – einige grundlegende Gesprächskonventionen kennen und in Standardsituationen anwenden
	Zusammenhängendes monologisches Sprechen – zu vertrauten Sachverhalten Stellung nehmen und Gefühle äußern – vorwiegend Sachtexte und einfache literarische Texte sprachlich angemessen vorstellen
Schreiben	– einfach strukturierte Texte zu vertrauten und weniger vertrauten Themen adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – kreative Texte gelenkt verfassen und Textsorten sowie ggf. Textvorlagen zielorientiert erstellen – die eigene Meinung äußern und begründen – ein Ereignis und/oder eine Person entsprechend der Textvorlage beschreiben – einfache Textvorlagen in eine andere Textsorte umwandeln
Sprachmittlung	– Inhalte von einfach strukturierten Texten zu vertrauten Themen und Einzelinformationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich zusammenfassend oder selektiv wiedergeben

	– Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und ggf. durch Mimik und Gestik übertragen
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	– ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten
Grammatik	– <i>verbes : indicatif imparfait, plus-que-parfait, futur simple ; conditionnel</i> – <i>adjectif : comparaison</i> – <i>adverbe : formation, comparaison et emploi</i> – <i>phrase interrogative : inversion</i> – <i>conjonctions et phrases subordonnées</i> – <i>mise en relief (rezeptiv)</i>
Kommunikative Inhalte	
Eigene Person und soziales Umfeld	– <i>se définir dans sa relation aux autres</i> – <i>traditions et coutumes</i> – <i>échanges et conflits</i>
Schule	– <i>système éducatif et vie scolaire</i>
Persönliches Engagement	– <i>centres d'intérêt</i> – <i>projets et associations</i>
Geographie	– <i>Paris et la province</i>

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
– zunehmend Verständnis und Aufgeschlossenheit für kulturelle Vielfalt entwickeln, verstärkt auch in realen Begegnungen – Einstellungen, Haltungen und Werte der Kommunikationspartner erkennen – verschiedene Perspektiven vergleichen und deren Qualität abwägen – (Vor-)Urteile kritisch überprüfen und eigene Einstellungen ggf. korrigieren – sich trotz des Wissens um die eigenen begrenzten kommunikativen Mittel auf Kommunikationssituationen einlassen sowie angemessen und altersgerecht interagieren – die Unterschiedlichkeit der Bildungssysteme in Deutschland und Frankreich erklären – den unterschiedlichen Stellenwert von Städten in einem Zentralstaat und in einer föderalen Republik erkennen – Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters entwickeln und leben – Informationen zum Thema nachhaltiger und sozial gerechter Konsum beschaffen, Konsumverhalten bewerten und sich im privaten und schulischen Bereich an der Umsetzung nachhaltigen Konsums beteiligen – Vielfalt der Medien in den Zielsprachenländern sowie ihren Einfluss (z. B. auf die Jugendkultur) kennenlernen und mit eigenen Erfahrungen vergleichen	
Soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	– Das französische Schulsystem – Freizeitmöglichkeiten

geografische Aspekte	– Paris: Sehenswürdigkeiten, öffentliche Verkehrsmittel, historisches und touristisches Zentrum, Bedeutung von Paris für Frankreich – Regionen und Städte von Frankreich an einem Beispiel: geografische Lage, Sehenswürdigkeiten, ggf. wirtschaftliche Bedeutung
gesellschaftliche Aspekte	– Nachhaltiges und sozial gerechtes Konsumverhalten
Idiomatik/ Redemittel	– sich über Zukünftiges äußern – eigene Meinungen äußern und begründen – Personen und Sachverhalte beschreiben – persönliches Befinden, Gefühle und Grundbedürfnisse äußern – umfassende Auskünfte geben und einholen – einen Ratschlag erteilen und darauf reagieren
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Russisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Städte und Gemeinden	Englisch, Russisch, Latein, Griechisch, Physik, Geschichte, Geographie
Produktion und Konsum	Deutsch, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Spanisch, Russisch, Latein, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	– allgemeine Hör- und Lesestrategien auf zunehmend komplexe Textsorten anwenden – sich mit den Perspektiven und einfachen Handlungsmustern von Akteuren und Figuren auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivenwechsel vollziehen (Rollenspiel) – die Struktur eines Textes erfassen – eingeübte Sprachmuster verwenden und variieren – Texte fortschreiben (z. B. alternatives Ende einer Geschichte) – kreative Texte (z. B. BD, Fotoroman, Blogeintrag) gestalten – eigene Texte unter Anleitung entwerfen, schreiben und überarbeiten

Textanalyse	– Gestaltungsmerkmale kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte erkennen (z. B. Blog, Gedichte, Romanauszug, Statistiken, Tabellen) und ggf. deuten – Funktionen und Intentionen altersrelevanter Medien (Information, Unterhaltung, Bildung und Werbung) unterscheiden
Präsentation und Mediennutzung	– Medien gezielt und zunehmend selbstständig zur Suche und Beschaffung von Informationen und zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen – multimediale Präsentationstechniken bewusst einsetzen (Wahl des geeigneten Mediums, analog oder digital, Gliederungs- und Visualisierungstechniken, Einzel- und Gruppenpräsentation) – Projekte, Präsentationen und Simulationen zunehmend selbstständig kooperativ planen, gestalten und veröffentlichen – digitale Medien und mobile Endgeräte zur Interaktion in der Fremdsprache zielgerichtet und situationsgerecht auswählen und nutzen – analoge und digitale Quellen exakt angeben – Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen – Relevante Persönlichkeitsrechte beachten – Datenschutzbestimmungen beachten – Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen selbstständig erkennen – die Qualität von digitalen Medien und Quellen zunehmend selbstständig kritisch bewerten sowie zugrunde- bzw. dahinterliegende Strategien und Absichten zunehmend selbstständig erkennen – eigenes Handeln in sozialen Netzwerken reflektieren und anpassen – auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien weitgehend selbstständig lösen – effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen – Möglichkeiten hybrider Texte selbstständig nutzen – eine kritische Haltung gegenüber Informationen der realen und der virtuellen Welt einnehmen – Medienerlebnisse mit anderen diskutieren sowie unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen vergleichen – die Vielfalt auditiver und audiovisueller Medien zum Erlernen der Fremdsprache sowie zur Aneignung soziokulturellen Wissens zunehmend selbstständig nutzen

Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit	
Sprachbewusstheit	– regionale Sprachvarietäten des Französischen bewusst wahrnehmen – kontrastives und komparatives Sprachenlernen erweitern – den eigenen sprachlichen Fortschritt einschätzen und optimieren – die Qualität von digitalen Übersetzungswerkzeugen einschätzen – digitale Lernangebote und Kommunikationsplattformen zunehmend selbstständig nutzen und bewerten

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz	
Sprachlern-Kompetenz	– Techniken des Wortschatzerwerbs und der Wortschatzerweiterung (Umschreiben von unbekannten Wörtern, Wortableitungen, Wortfamilien, Synonyme, Antonyme) konsequent anwenden – Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge zunehmend selbstständig nutzen – individuelle Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen in Beziehung setzen und geeignete Lernstrategien ableiten – zunehmend selbstständig analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) und deren Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen finden, bewerten und nutzen – den eigenen Lernfortschritt ggf. mit digitalen Werkzeugen, beschreiben und dokumentieren

3.3 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	– vertrauten sowie unbekannten Situationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen – Reden und Vorträgen, Interviews, Reportagen etc. Haupt- und Einzelinformationen global, selektiv und detailliert entnehmen – textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen – Stimmungen und Gefühle der Sprechenden gelenkt erfassen – Filmen und filmischen Szenen explizite und implizite Informationen entnehmen und deren Wirkung sowie die Beziehungen zwischen den Sprechenden nachvollziehen
Leseverstehen	– Hauptaussagen und sie unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen zunehmend detailliert erfassen – die inhaltliche Struktur eines Textes gelenkt nachvollziehen, Textsorten und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung wahrnehmen – die Absicht und Wirkung von Texten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte vorwiegend selbstständig erfassen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien weitgehend selbstständig anwenden
Sprechen	An Gesprächen teilnehmen – adressatengerechte und situationsangemessene längere Gespräche zunehmend auch zu weniger vertrauten Themen führen – grundlegende Gesprächskonventionen identifizieren und zunehmend selbstständig situationsangemessen anwenden – kommunikative Strategien zur gelungenen Interaktion gelenkt erkennen und anwenden
	Zusammenhängendes monologisches Sprechen – sich zunehmend frei und flüssig sowie zusammenhängend auch ohne Vorbereitung sprachlich korrekt äußern – zu vertrauten Sachverhalten Stellung nehmen und subjektives Empfinden sprachlich differenziert äußern – nicht-literarische und literarische Textvorlagen weitgehend kohärent und sprachlich angemessen vorstellen

Schreiben	– umfangreiche Texte zu einem zunehmend breiten Spektrum an Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch erstellen – kreative Texte verfassen und Textsorten zielorientiert unter Beachtung wesentlicher Konventionen verwenden – die eigene Meinung differenziert äußern und begründen – zusammenfassende Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen verfassen – literarische und nicht-literarische Textvorlagen in eine andere Textsorte umwandeln – einen Text gelenkt wirkungsästhetisch beschreiben und die getroffenen Aussagen am Text belegen
Sprachmittlung	– Inhalte von Texten zu einem begrenzten Spektrum an vertrauten Themen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich zusammenfassend oder selektiv wiedergeben – für das Verstehen erforderliche Erläuterungen zu vertrauten Themen hinzufügen – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und durch Kompensationsstrategien übertragen
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	– ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten
Grammatik	– <i>verbes: subjonctif, passé simple (rezeptiv), participe présent, gérondif, voix passive</i> – <i>phrases infinitives</i> – <i>phrases conditionnelles</i> – <i>pronoms démonstratifs, relatifs (complexes), possessifs</i>
Kommunikative Inhalte	
Frankophonie	– <i>aspects d'un pays ou d'une région francophone francophone</i>
Europa – vom Krieg zur Verständigung	– <i>conflits et préjugés</i> – <i>réconciliation et réalisations communes</i>
Wissenschaftler, Entdeckungen und Techniken	– <i>scientifiques célèbres</i> – <i>découvertes et techniques révolutionnaires</i> – <i>le monde de demain</i> – <i>progrès et développement durable</i>
Arbeitswelt	– <i>choix professionnels, formation et études</i> – <i>conditions de travail justes et équitables</i>
Traum und Wirklichkeit	– <i>projets d'avenir</i> – <i>rêve et réalité dans la littérature</i>

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
– über die Bedingungen einer interkulturell gelungenen Kommunikation reflektieren – fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen (im Hinblick auf jeweils gültige Konventionen und ethische Normen) einordnen – in vielfältig kulturell geprägten Situationen Empathie entwickeln, ohne eine kritische Distanz gänzlich zu verlieren – angemessen und altersgerecht interagieren – Sozioökonomische Unterschiede zwischen der Hauptstadt und anderen Städten Frankreichs, sowie zwischen der <i>métropole</i>, den DROM-COM⁴ und den ehem. Kolonien erläutern – Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters entwickeln und leben – Handlungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Gestaltung der Einen Welt erkennen und bewerten – eigene Mediennutzung kritisch bewerten und mit der Gleichaltriger in den Zielsprachenländern vergleichen – Vielfalt der Medien in den Zielsprachenländern sowie ihren Einfluss (z. B. auf die Jugendkultur) kennenlernen und vergleichen	
Soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	– Berufsorientierung
geografische Aspekte	– Beispiel eines frankophonen Landes: geografische Lage, Wirtschaft, Stellung der frz. Sprache, Geschichte
gesellschaftliche Aspekte	– Historische Persönlichkeiten kennen – Deutsch-französische Beziehungen: kultureller Austausch, wirtschaftliche und geopolitische Interessen
Idiomatik/ Redemittel	– wertend Stellung nehmen und eigene Standpunkte vertreten – überzeugen und argumentieren – ein(en) Lebenslauf / Bewerbungsschreiben verfassen – Hoffnungen und Befürchtungen ausdrücken – ein Interview führe – berichten und referieren
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Englisch, Spanisch, Latein, Griechisch, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Kunst, Musik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Latein, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport

⁴ départements et régions d'outre-mer et collectivités d'outre-mer, anciennement nommés DOM-TOM

Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Russisch, Latein, Griechisch, Chemie, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Englisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Biologie, Physik, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Arbeit und Wirtschaft	Latein, Griechisch, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Musik
Städte und Gemeinden	Spanisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Spanisch, Russisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	– allgemeine Hör- und Lesestrategien selbstständig anwenden – sprachlich und inhaltlich zunehmend komplexe Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen – Texte – auch kreative – selbstständig (mit oder ohne Textvorlage) verfassen (z. B. Tagebucheintrag, Brief, Blogeintrag, Podcasts, Clips) – den Schreibprozess organisieren (Text entwerfen, schreiben und überarbeiten)
Textanalyse	– Gestaltungsmerkmale kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte erkennen und deren Wirkung deuten – sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren und Figuren auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivenwechsel vollziehen (z. B. Drehbuch / <i>scénario</i>, innerer Monolog) – Funktionen und Intentionen altersrelevanter Medien unterscheiden
Präsentation und Mediennutzung	– Medien gezielt und selbstständig zur Suche und Beschaffung von Informationen und zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen – multimediale Präsentationstechniken bewusst einsetzen (Wahl des geeigneten Mediums, analog oder digital, Gliederungs- und Visualisierungstechniken, Einzel- und Gruppenpräsentation) – Projekte, Präsentationen und Simulationen zunehmend selbstständig kooperativ planen, gestalten und veröffentlichen – Hilfsmittel (auch das einsprachige Wörterbuch) zum vertieften Verstehen von Texten und deren Produktion nutzen – eigene mündliche Textproduktionen planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen – analoge und digitale Quellen exakt angeben

	– Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen – Relevante Persönlichkeitsrechte beachten – Datenschutzbestimmungen beachten – digitale Produkte - z. B. mithilfe geeigneter Apps - erstellen, sicher speichern und teilen – digitale Medien und mobile Endgeräte zur Interaktion in der Fremdsprache zielgerichtet und situationsgerecht auswählen und nutzen – Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen selbstständig erkennen – die Qualität von digitalen Medien und Quellen zunehmend selbstständig kritisch bewerten sowie zugrunde- bzw. dahinterliegende Strategien und Absichten zunehmend selbstständig erkennen – eigenes Handeln in sozialen Netzwerken reflektieren und anpassen – auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien weitgehend selbstständig lösen – effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen – Möglichkeiten hybrider Texte selbstständig nutzen – eine kritische Haltung gegenüber Informationen der realen und der virtuellen Welt einnehmen – Medienerlebnisse mit anderen diskutieren sowie unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen vergleichen
--	---

Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit	
Sprachbewusstheit	– Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen – über Sprache gesteuerte Überzeugungs- und ggf. Beeinflussungsstrategien wahrnehmen – die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressatenbezug, Absicht, Stil, Register) reflektieren und berücksichtigen – die Qualität von digitalen Übersetzungswerkzeugen einschätzen

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz	
Sprachlernkompetenz	– Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge zunehmend selbstständig nutzen – Sprachlernverhalten und Sprachlernprozesse reflektieren und optimieren – durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen – den eigenen Lernfortschritt ggf. mit digitalen Werkzeugen, beschreiben und dokumentieren – weitgehend selbstständig analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) und deren Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen finden, bewerten und nutzen

4 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen (dritte Fremdsprache)

4.1 Schuljahrgang 9

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	– einfachen Alltagssituationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen (Global- und Selektivverstehen) – einfache Monologe / Dialoge zu vertrauten Themen bei Verwendung der Standardsprache verstehen – Varianten der Intonation zuordnen und deuten – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen anwenden – Filmsequenzen einfache explizite Informationen entnehmen und Beziehungen zwischen den Sprechenden erfassen
Leseverstehen	– wesentliche Hauptaussagen und sie unterstützende inhaltliche Einzelinformationen gelenkt erfassen – die Gliederung eines Textes erfassen, vertraute Textsorten in ihrer Wirkungsspezifik unterscheiden – die Absicht und Wirkung von einfachen Texten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte gelenkt nachvollziehen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien gelenkt anwenden
Sprechen	An Gesprächen teilnehmen – einfache Satzstrukturen artikulatorisch und prosodisch korrekt sprechen – adressatengerechte und situationsangemessene Gespräche zu vertrauten Themen führen – einige grundlegende Gesprächskonventionen identifizieren und in Standardsituationen anwenden
	Zusammenhängendes monologisches Sprechen – Meinungen und Gefühle in einfacher Form äußern und begründen – Auskünfte über vertraute Themen geben und einholen
Schreiben	– einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – eigene kurze kreative Texte gelenkt erstellen – die eigene Meinung in kurzer Form äußern und begründen – ein Ereignis oder eine Person in kurzer einfacher Form beschreiben – einfache Textvorlagen in eine andere Textsorte umwandeln
Sprachmittlung	– Inhalte von einfach strukturierten Texten und Einzelinformationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich wiedergeben – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und ggf. durch Mimik und Gestik übertragen

Sprachliche Mittel	
Wortschatz	– ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten
Grammatik	– <i>verbes : indicatif présent, passé composé (accord du participe passé), futur composé; impératif</i> – <i>noms : marques du genre et du nombre</i> – <i>déterminants : articles indéfinis / définis / partitifs, adjectifs possessifs / démonstratifs / interrogatifs</i> – <i>adjectifs : la place et l'accord de l'adjectif</i> – <i>pronoms personnels, relatifs</i> – <i>phrase affirmative / négative, interrogative (est-ce que)</i> – <i>discours indirect (verbe introducteur au présent)</i>
Aussprache und Intonation	– <i>Siehe Prolog S. 6</i> – Varianten der Intonation wahrnehmen und unterscheiden
Orthografie	– <i>Siehe Prolog S. 6</i> – die französischen Laute korrekt ins Schriftbild übertragen – Beim Schreiben von Texten mittels einer Tastatur die Sonderzeichen korrekt anwenden
Kommunikative Inhalte	
Eigene Person und soziales Umfeld	– <i>se présenter</i> – <i>parler de la famille et des copains</i>
Alltagsleben	– <i>système éducatif et vie scolaire</i> – <i>les loisirs</i> – <i>traditions et coutumes</i>
Géographie	– <i>une grande ville</i> – <i>une région</i>

Kompetenzbereich:	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
– Verständnis und Offenheit für kulturelle Vielfalt entwickeln – Einstellungen, Haltungen und Werte der Kommunikationspartner erkennen – (Vor-)Urteile kritisch überprüfen und eigene Einstellungen ggf. korrigieren – sich trotz des Wissens um die eigenen begrenzten kommunikativen Mittel auf Kommunikationssituationen einlassen sowie angemessen und altersgerecht interagieren – die Unterschiedlichkeit der Bildungssysteme in Deutschland und Frankreich erklären – den unterschiedlichen Stellenwert von Städten in einem Zentralstaat und in einer föderalen Republik erkennen – Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters entwickeln und leben – Informationen zum Thema nachhaltiger und sozial gerechter Konsum beschaffen, Konsumverhalten bewerten und sich im privaten und schulischen Bereich an der Umsetzung nachhaltigen Konsums beteiligen – Vielfalt der Medien in den Zielsprachenländern sowie ihren Einfluss (z. B. auf die Jugendkultur) kennenlernen und mit eigenen Erfahrungen vergleichen	

Soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	– Das französische Schulsystem – Freizeitmöglichkeiten
geografische Aspekte	– Paris: Sehenswürdigkeiten, öffentliche Verkehrsmittel, historisches und touristisches Zentrum, Bedeutung von Paris für Frankreich – Regionen und Städte von Frankreich an einem Beispiel: geografische Lage, Sehenswürdigkeiten, ggf. wirtschaftliche Bedeutung
gesellschaftliche Aspekte	– Nachhaltiges und sozial gerechtes Konsumverhalten – Soziale Gerechtigkeit
Idiomatik/ Redemittel	– Kontakte aufnehmen und beenden, sich und andere vorstellen – Auskünfte geben und einholen – persönliche Eindrücke und Erlebnisse wiedergeben – persönliches Befinden, Gefühle und Grundbedürfnisse äußern – Meinungen äußern und in einfacher Form begründen
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Russisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Städte und Gemeinden	Englisch, Russisch, Latein, Griechisch, Physik, Geschichte, Geographie
Produktion und Konsum	Deutsch, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Spanisch, Russisch, Latein, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	– allgemeine Hör- und Lesestrategien auf vertraute Textsorten anwenden – Bedeutung unbekannter Wörter erschließen (z. B. über Kontext, Wortbildung, Internationalismen, Bilder) – Textzusammenhänge erkennen und in einfacher Form gelenkt wiedergeben – Erstverständnis kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren – Wörter auf Französisch buchstabieren und mithilfe der internationalen Lautschrift korrekt aussprechen – auswendig gelernte Sprachmuster verwenden – Modelltexte für das Verfassen eigener Texte nutzen (z. B. Einladungen, Kurznachrichten, Postkarten, Dialoge, Geschichten, Gedichte)
Textanalyse	– Gestaltungsmerkmale kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte erkennen (z. B. Blog, Gedichte, Romanauszug, Statistiken, Tabellen) und ggf. deuten.
Präsentation und Mediennutzung	– Wortgerüste und Notizen als Vorbereitung für die Präsentation eigener Texte anfertigen – Medien gezielt und zunehmend selbstständig zur Suche und Beschaffung von Informationen und zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen – multimediale Präsentationstechniken bewusst einsetzen (Wahl des geeigneten Mediums, analog oder digital, Gliederungs- und Visualisierungstechniken, Einzel- und Gruppenpräsentation) – Projekte, Präsentationen und Simulationen zunehmend selbstständig kooperativ planen, gestalten und veröffentlichen – digitale Medien und mobile Endgeräte zur Interaktion in der Fremdsprache zielgerichtet und situationsgerecht auswählen und nutzen – Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen – Relevante Persönlichkeitsrechte beachten – Datenschutzbestimmungen beachten – analoge und digitale Quellen exakt angeben – Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen selbstständig erkennen – die Qualität von digitalen Medien und Quellen zunehmend selbstständig kritisch bewerten sowie zugrunde- und dahinterliegende Strategien und Absichten zunehmend selbstständig erkennen – eigenes Handeln in sozialen Netzwerken reflektieren und anpassen – auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien weitgehend selbstständig lösen) – effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen – Funktionen von Medien unterscheiden – Möglichkeiten hybrider Texte selbstständig nutzen – eine kritische Haltung gegenüber Informationen der realen und der virtuellen Welt einnehmen – Medienerlebnisse mit anderen diskutieren sowie unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen vergleichen

Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit	
Sprachbewusstheit	– Diskrepanz zwischen Klang- und Schriftbild bewusst machen – kontrastives und komparatives Sprachenlernen anbahnen – unter Anleitung den eigenen sprachlichen Fortschritt einschätzen – die Qualität von digitalen Übersetzungswerkzeugen einschätzen

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz	
Sprachlernkompetenz	– Sprachlernverhalten und Sprachlernprozesse bewusst machen und gelenkt verbessern – Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge zunehmend selbstständig nutzen – individuelle Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen in Beziehung setzen und geeignete Lernstrategien ableiten – digitale Lernangebote nutzen (z. B. interaktive Übungen im Arbeitsheft, didaktisierte Hörsehdokumente, digitale Lernprogramme und Kommunikationsplattformen nutzen und bewerten) – den eigenen Lernfortschritt ggf. mit digitalen Werkzeugen, beschreiben und dokumentieren

4.2 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	– vertrauten und unbekannten Situationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen) – umfangreichere Monologe / Dialoge bei Verwendung der Standardsprache und zu vertrauten Themen verstehen – Varianten der Intonation zuordnen und deuten – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen – Filmen und filmischen Szenen einfache explizite Informationen entnehmen und die Beziehungen zwischen den Sprechenden erfassen
Leseverstehen	– Hauptaussagen und sie unterstützende inhaltliche Einzelinformationen zunehmend detailliert verstehen – die inhaltliche Struktur eines Textes gelenkt nachvollziehen, Textsorten und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung wahrnehmen – die Absicht und Wirkung von Texten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte weitgehend selbstständig erfassen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien weitgehend selbstständig anwenden
Sprechen	An Gesprächen teilnehmen – adressatengerechte und situationsangemessene längere Gespräche zunehmend auch zu weniger vertrauten Themen führen – grundlegende Gesprächskonventionen kennen und zunehmend selbstständig situationsangemessen anwenden – kommunikative Strategien zur gelungenen Interaktion gelenkt erkennen und anwenden
	Zusammenhängendes monologisches Sprechen – sich zunehmend frei und weitgehend zusammenhängend – meist nach Vorbereitung – sprachlich korrekt äußern – zu vertrauten Sachverhalten Stellung nehmen und subjektives Empfinden sprachlich differenziert äußern – nicht-literarische und leicht erschließbare literarische Texte sprachlich angemessen vorstellen
Schreiben	– umfangreiche Texte zu einem zunehmend breiten Spektrum an Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – kreative Texte unter Beachtung wesentlicher Konventionen verfassen und Textsorten sowie ggf. Textvorlagen zielorientiert verwenden – die eigene Meinung äußern und begründen – zusammenfassende Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen erstellen – literarische und nicht-literarische Textvorlagen in eine andere Textsorte umwandeln – ein Ereignis oder eine Person entsprechend der Textvorlage beschreiben

Sprachmittlung	– Inhalte von Texten zu einem begrenzten Spektrum an vertrauten Themen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich zusammenfassend oder selektiv wiedergeben – für das Verstehen erforderliche Erläuterungen zu vertrauten Themen hinzufügen – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und durch Kompensationsstrategien übertragen
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	– ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten
Grammatik	– <i>verbes : indicatif imparfait, plus-que-parfait, futur simple, conditionnel, subjonctif, voix passive, gérondif, participe présent, passé simple (letzteres nur rezeptiv)</i> – <i>adjectif : comparaison</i> – <i>adverbe : formation, comparaison et emploi</i> – <i>phrases conditionnelles</i> – <i>phrases infinitives</i> – <i>conjonctions et phrases subordonnées</i>
Kommunikative Inhalte	
Arbeitswelt	– <i>choix professionnels, formation et études</i> – <i>découvertes et techniques révolutionnaires</i> – <i>conditions de travail justes et équitables</i>
Frankophonie	– <i>aspects d'un pays ou d'une région francophone</i>
Traum und Wirklichkeit	– <i>projets d'avenir</i> – <i>littérature d'évasion</i>

Kompetenzbereich:	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
– über die Bedingungen einer interkulturell gelungenen Kommunikation reflektieren – fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen (im Hinblick auf jeweils gültige Konventionen und ethische Normen) einordnen – gegenüber vielfältig kulturell geprägten Situationen Empathie wie auch kritische Distanz entwickeln – angemessen und altersgerecht interagieren – Sozioökonomische Unterschiede zwischen der Hauptstadt und anderen Städten Frankreichs, sowie zwischen der <i>métropole</i>, den DROM-COM⁵ und den ehem. Kolonien erläutern – Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters entwickeln und leben – Handlungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Gestaltung der Einen Welt erkennen und bewerten	

⁵ départements et régions d'outre-mer et collectivités d'outre-mer, anciennement nommés DOM-TOM

– eigene Mediennutzung kritisch bewerten und mit der Gleichaltriger in den Zielsprachenländern vergleichen	
Soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	– Berufsorientierung
geografische Aspekte	– Beispiel eines frankophonen Landes: geografische Lage, Wirtschaft, Stellung der frz. Sprache, Geschichte
gesellschaftliche Aspekte	– Historische Persönlichkeiten kennen – Deutsch-französische Beziehungen: kultureller Austausch, wirtschaftliche und geopolitische Interessen
Idiomatik/ Redemittel	– einen Ratschlag erteilen und darauf reagieren – berichten und beschreiben – ein Interview führen – ein(en) Lebenslauf / Bewerbungsschreiben verfassen – wertend Stellung nehmen und eigene Standpunkte vertreten – überzeugen und argumentieren – Hoffnungen und Befürchtungen ausdrücken
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Kunst, Musik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Latein, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Russisch, Latein, Griechisch, Chemie, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Englisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Biologie, Physik, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Städte und Gemeinden	Spanisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	– allgemeine Hör- und Lesestrategien auf zunehmend komplexe Textsorten anwenden – sprachlich und inhaltlich zunehmend komplexe Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen – sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren und Figuren auseinandersetzen und einen Perspektivenwechsel vollziehen (Drehbuch / <i>scénario</i>, innerer Monolog) – Argumentationsstruktur von Texten zunehmend selbstständig darstellen – Texte – auch kreative – selbstständig (mit oder ohne Textvorlage) verfassen (z. B. Tagebucheintrag, Brief, Blogeintrag, Podcasts, Clips) – Texte fortschreiben (z. B. alternatives Ende einer Geschichte) – Schreibprozess organisieren (Text entwerfen, schreiben und überarbeiten)
Textanalyse	– Gestaltungsmerkmale kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte erkennen und deren Wirkung deuten – sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren und Figuren auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivenwechsel vollziehen (z. B. Drehbuch / <i>scénario</i>, innerer Monolog) – Funktionen und Intentionen altersrelevanter Medien (Information, Unterhaltung, Bildung und Werbung) unterscheiden
Präsentation und Mediennutzung	– Medien gezielt und selbstständig zur Suche und Beschaffung von Informationen und zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen – multimediale Präsentationstechniken bewusst einsetzen (Wahl des geeigneten Mediums, Gliederungs- und Visualisierungstechniken, Einzel- und Gruppenpräsentation) – Projekte, Präsentationen und Simulationen zunehmend selbstständig kooperativ planen, gestalten und veröffentlichen – eigene mündliche Textproduktionen planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen – Hilfsmittel in gedruckter und digitaler Form (Wörterbücher, Grammatiken) zum Verstehen von Texten selbstständig verwenden – digitale Produkte - z. B. mithilfe geeigneter Apps - erstellen, sicher speichern und teilen – analoge und digitale Quellen exakt angeben – Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge zunehmend selbstständig nutzen – digitale Medien und mobile Endgeräte zur Interaktion in der Fremdsprache zielgerichtet und situationsgerecht auswählen und nutzen – Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen – Relevante Persönlichkeitsrechte beachten – Datenschutzbestimmungen beachten – Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen selbstständig erkennen – eigenes Handeln in sozialen Netzwerken reflektieren und anpassen – die Qualität von digitalen Medien und Quellen weitgehend selbstständig kritisch bewerten sowie zugrunde- bzw. dahinterliegende Strategien

	und Absichten sowie Risiken und Gefahren zunehmend selbstständig erkennen und sicher agieren – auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien weitgehend selbstständig lösen) – Möglichkeiten hybrider Texte selbstständig nutzen – eine kritische Haltung gegenüber Informationen der realen und der virtuellen Welt einnehmen – Medienerlebnisse mit anderen diskutieren sowie unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen vergleichen
--	---

Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit	
Sprachbewusstheit	– Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen – über Sprache gesteuerte Überzeugungs- und ggf. Beeinflussungsstrategien wahrnehmen – die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressatenbezug, Absicht, Stil, Register) reflektieren und berücksichtigen – die Qualität von digitalen Übersetzungswerkzeugen einschätzen

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz	
Sprachlernkompetenz	– Sprachlernverhalten und Sprachlernprozesse reflektieren und optimieren – durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen – effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen – zunehmend selbstständig analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) und deren Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen finden, bewerten und nutzen – den eigenen Lernfortschritt ggf. mit digitalen Werkzeugen, beschreiben und dokumentieren

5 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)

5.1 Grundlegendes Anforderungsniveau

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	– vielschichtigen Alltagssituationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen) – Reden und Vorträgen, Reportagen, Interviews und Filmausschnitten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen und die Intentionalität erfassen (inferierendes Verstehen) – textinterne Information und textexternes Wissen selbstständig kombinieren – gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen – Gefühle und Beziehungen der Sprechenden erfassen – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen
Leseverstehen	– Texten weniger vertrauten Inhalts die Hauptaussagen entnehmen und deren unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen verstehen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien selbstständig anwenden
Sprechen	An Gesprächen teilnehmen – adressatengerechte und situationsangemessene Gespräche auch zu komplexen Themen führen – grundlegende Gesprächskonventionen beherrschen und selbstständig situationsangemessen agieren und reagieren – kommunikative Strategien zur gelungenen Interaktion selbstständig und bewusst einsetzen
	Zusammenhängendes monologisches Sprechen – sich weitgehend frei, flüssig – bei entsprechenden Aufgaben ohne Vorbereitung – sprachlich korrekt äußern – komplexe nicht-literarische und literarische Textvorlagen sprachlich angemessen kohärent vorstellen
Schreiben	– strukturierte, kohärente Texte zu Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – kreative Texte schreiben und Textsorten zielorientiert unter Beachtung wesentlicher Konventionen und funktionaler Gesichtspunkte verwenden – sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen – im realen sowie im virtuellen Raum öffentlich Stellung nehmen und sich an Diskussionen (z. B. in Leserbriefen, Foren, Blogs) beteiligen

	– Texte zu literarischen und nicht-literarischen – auch diskontinuierlichen – Textvorlagen erstellen⁶ – literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren
Sprachmittlung	– Inhalte von Texten auch zu weniger vertrauten Themen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich zusammenfassend oder selektiv wiedergeben – interkulturelle Kompetenz einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten zu vermitteln – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und durch Kompensationsstrategien übertragen
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	– ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten – zunehmender Anteil des rezeptiven Wortschatzes
Grammatik	– vertiefende und ergänzende Betrachtung grammatischer Phänomene hinsichtlich ihrer funktionalen Relevanz

Kompetenzbereich:	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
	– fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und werten – über die Bedingungen einer auch medial vermittelten interkulturell gelungenen Kommunikation reflektieren – auch in interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert und souverän agieren – multikulturelle Vielfalt als ständige Anregung erleben – auch medial dargestellte Bedingungen der individuellen Lebenswelt mit kritischer Distanz beurteilen, ohne die emotionale Bindung an die eigene Kultur preiszugeben – einzelne deutsche und französische Bildungsinstitutionen vergleichen und bewerten – über die Verantwortung des Einzelnen beim Schutz der Umwelt und bei der Gestaltung einer gerechten und friedvoll agierenden vielfältigen Gesellschaft, durch bspw. Überwinden von Vorurteilen, reflektieren – den Einfluss von Medien auf das gesellschaftliche wie auch politische Leben reflektieren und eine kritische Haltung dazu aufbauen – eigene Mediennutzung analysieren und bewerten und mit der Gleichaltriger in den Zielsprachenländern vergleichen

Die Themenbereiche des soziokulturellen Orientierungswissens sind verbindlich in den vier Kurshalbjahren zu unterrichten. Dabei ist eine Vermischung von einzelnen Aspekten aus unterschiedlichen Themenbereichen möglich und erwünscht. Bei der Umsetzung der jeweiligen

⁶ Der Begriff „Textvorlage“ meint sowohl ein Muster als auch das vorliegende Material. Die Texte, welche die Schülerinnen und Schüler verfassen, sind nicht nur Analysen, Kommentare etc., sondern „können beispielsweise die persönliche emotionale Auseinandersetzung mit dem Ausgangstext thematisieren.“ (Bernd Tesch u.a. (Hrsg.) Bildungsstandards aktuell: Englisch / Französisch in der Sekundarstufe II, IQB Berlin, 2017, S. 150.).

Inhalte ist die sich bietende Medien- und Textsortenvielfalt zu nutzen. Innerhalb der vier Kurshalbjahre sollten mindestens eine Ganzschrift (ggf. in Auszügen) sowie ein Film (ggf. in Ausschnitten) Unterrichtsgegenstand sein.

Zu jedem der acht Themenblöcke sollten die Schülerinnen und Schüler die festgelegten Kenntnisse sowohl anhand von literarischen Texten als auch anhand von nicht-literarischen Texten erwerben. Bei allen Themenblöcken soll ein zielkultureller Bezug hergestellt werden.

Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
<i>Modes de vie en transformation</i>	– <i>la quête de soi</i> – <i>les relations humaines</i> – <i>l'engagement (social, politique, écologique...)</i>
<i>Valeurs</i>	– <i>vivre les valeurs démocratiques au quotidien</i> – <i>réaliser ses rêves face au quotidien</i> – <i>faire face aux tentations et aux épreuves du quotidien</i>
<i>La France et l'Allemagne au cœur de l'Europe</i>	– <i>Nation et identité en France et en Allemagne</i> – <i>les relations franco-allemandes depuis 1945</i> – <i>La France et l'Allemagne moteurs de la construction européenne</i>
<i>La France et la francophonie</i>	– <i>l'héritage colonial (aspects politiques, économiques et socio-culturels, ...)</i> – <i>la relation entre la France et un autre pays francophone</i> – <i>la coopération dans l'espace francophone</i>
<i>L'individu dans la société</i>	– <i>continuité et changement dans la société française au XX^e et XXI^e siècle</i> – <i>la société multiculturelle (migration-immigration-intégration)</i> – <i>les valeurs de la société (la démocratie, la liberté, la solidarité, ...)</i>
<i>Le monde du travail</i>	– <i>choisir ses études et son métier</i> – <i>faire face aux défis professionnels</i> – <i>le monde du travail à l'ère de la révolution numérique</i>
<i>Les médias - multiples formes de communication au XXI^e siècle</i>	– <i>les enjeux et les perspectives du numérique</i> – <i>le rôle des médias dans le monde francophone (télévision, internet, presse, ...)</i> – <i>la responsabilité des médias (objectivité, liberté d'expression, respect de l'individu), migration</i>
<i>Les enjeux de la mondialisation</i>	– <i>pays francophones et protection de l'environnement</i> – <i>développement durable et économie responsable en France</i> – <i>la culture des pays francophones face à la mondialisation</i>
<i>Idiomatik/ Redemittel</i>	– Schlussfolgerungen ziehen – eine Behauptung bezweifeln oder relativieren – argumentierend debattieren – porträtieren und kommentieren – eine Kritik oder Rezension verfassen – Personen und/oder Sachverhalte kritisch vergleichen

Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Latein, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Sport
Arbeit und Wirtschaft	Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Spanisch, Russisch, Latein, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	– sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen – Zitier- und Exzerpiertechniken sicher anwenden – eine in sich geschlossene, analytisch-deutende und/oder kommentierende Darstellung produzieren – Merkmale verschiedener literarischer und nicht-literarischer Textsorten kennen und in eigenen Texten anwenden (Tagebuch- / Blogeintrag, alternativer Schluss einer Erzählung, <i>scénario</i>, innerer Monolog, Kurzgeschichte, Erörterung, Rede, Werbetext, Kommentar) – Schreibprozess selbstständig organisieren (ggf. Spiegeltexte⁷ nutzen; Texte entwerfen, schreiben und überarbeiten)
Textanalyse (analyse de texte)	– sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren und Figuren auseinandersetzen und Perspektivenwechsel vollziehen – die inhaltliche Struktur eines Textes selbstständig nachvollziehen, Textsorten und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung erfassen – mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens literarische und nicht-literarische Texte aufgabenbezogen analysieren und die getroffenen Aussagen am Text belegen – die Absicht und Wirkung von Texten unterschiedlicher Entstehungszeiten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte nachvollziehen

⁷ vgl. <https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=928401#vollanzeige> (Zugriff am 05.03.2019).

	– mediale Zeugnisse unter Berücksichtigung von Hintergrundwissen in ihrem historischen und sozialen Kontext interpretieren – Funktionen und Intentionen von Medien unterscheiden
Präsentation und Mediennutzung	– Medien gezielt und selbstständig zur Suche und Beschaffung von Informationen aus relevanten Quellen sowie zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen – multimediale Präsentationsformen zielführend einsetzen – eine Präsentation klar strukturiert und flüssig gestalten, und auf Nachfragen sachgerecht eingehen – Projekte, Präsentationen und Simulationen selbstständig kooperativ planen, gestalten und veröffentlichen – analoge und digitale Quellen exakt angeben – Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen – Relevante Persönlichkeitsrechte beachten – Datenschutzbestimmungen beachten – Hilfsmittel in gedruckter und digitaler Form zum vertieften Verstehen und Produzieren von Texten selbstständig konsultieren – digitale Produkte - z. B. mithilfe geeigneter Apps - erstellen, sicher speichern und teilen – auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien selbstständig lösen – die Qualität von digitalen Medien und Quellen kritisch bewerten sowie zugrunde- und dahinterliegende Strategien und Absichten selbstständig erkennen – digitale Medien und mobile Endgeräte zielgerichtet und situationsgerecht zur Interaktion und zum Informationsaustausch selbstständig nutzen – unterschiedliche Formen der Veröffentlichung medialer Produkte und ihre möglichen Wirkungen kennen – im realen sowie im virtuellen Raum öffentlich Stellung nehmen und sich an Diskussionen (z. B. in Leserbriefen, Foren, Blogs) beteiligen – unter Berücksichtigung der Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen sicher agieren – Lernplattformen und digitale Werkzeuge für den persönlichen Gebrauch kritisch beurteilen und an die persönlichen Bedürfnisse angepasst nutzen – formale und inhaltliche Gestaltung von Medien bewerten

Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit	
Sprachbewusstheit	– Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und reflektieren – über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten – die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressatenbezug, Absicht, Stil, Register) reflektieren und beim Sprachhandeln berücksichtigen – selbstständig digitale Hilfsmittel (auch Übersetzungssoftware) und Kommunikationsplattformen nutzen und kritisch bewerten

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz	
Sprachlernkompetenz	– Sprachlernverhalten und Sprachlernprozesse reflektieren und optimieren – durch bewusstes Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen – Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge selbstständig und gezielt nutzen – selbstständig analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) und deren Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen finden, bewerten und nutzen

5.2 Erhöhtes Anforderungsniveau

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	– vielschichtigen Alltagssituationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen) – historischen, aktuellen, fiktiven Monologen, Reden und Vorträgen, Reportagen, Interviews und Filmausschnitten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen und die Intentionalität erfassen (Inferierendes Verstehen) – textinterne Information und textexternes Wissen selbstständig kombinieren – gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen – Stimmungen und Gefühle der Sprechenden selbstständig identifizieren – selbstständig angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen – Filmen und filmischen Szenen explizite und implizite Informationen entnehmen und deren Wirkung sowie die Beziehungen zwischen den Sprechenden erfassen und interpretieren
Leseverstehen	– Texten weniger vertrauten Inhalts die Hauptaussagen entnehmen und deren unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen detailliert erfassen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien selbstständig anwenden
Sprechen	An Gesprächen teilnehmen – längere adressatengerechte und situationsangemessene Gespräche auch zu komplexen und weniger vertrauten Themen führen – grundlegende Gesprächskonventionen beherrschen und selbstständig situationsangemessen agieren und reagieren – kommunikative Strategien zur gelungenen Interaktion selbstständig und bewusst einsetzen
	Zusammenhängendes monologisches Sprechen – sich weitgehend frei, flüssig – bei entsprechenden Aufgaben ohne Vorbereitung – sprachlich korrekt äußern – komplexe nicht-literarische und literarische Textvorlagen sprachlich angemessen kohärent und pointiert vorstellen – auch zu weniger vertrauten Sachverhalten Stellung nehmen und subjektives Empfinden sprachlich differenziert äußern
Schreiben	– komplex strukturierte Texte zu einem breiten Spektrum an Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – kreative Texte schreiben und Textsorten zielorientiert unter Beachtung wesentlicher Konventionen und funktionaler Gesichtspunkte verwenden – sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen – im realen sowie im virtuellen Raum öffentlich Stellung nehmen und sich an Diskussionen (z. B. in Leserbriefen, Foren, Blogs) beteiligen

	– Texte zu literarischen und nicht-literarischen – auch diskontinuierlichen – Textvorlagen erstellen⁸ – literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren – einen Text wirkungsästhetisch beschreiben und die getroffenen Aussagen am Text belegen
Sprachmittlung	– Inhalte von Texten auch zu weniger vertrauten Themen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich zusammenfassend oder selektiv wiedergeben – interkulturelle Kompetenz einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten zu vermitteln – für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und durch Kompensationsstrategien übertragen
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	– ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten – zunehmender Anteil des rezeptiven Wortschatzes
Grammatik	– vertiefende und ergänzende Betrachtung grammatischer Phänomene hinsichtlich ihrer funktionalen und stilistischen Relevanz

Kompetenzbereich:	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
	– fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und werten – über die Bedingungen einer auch medial vermittelten interkulturell gelungenen Kommunikation reflektieren – auch in interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert und souverän agieren – multikulturelle Vielfalt als ständige Anregung erleben – auch medial dargestellte Bedingungen der individuellen Lebenswelt mit kritischer Distanz beurteilen, ohne die emotionale Bindung an die eigene Kultur preiszugeben – Strategien zur Armutsbewältigung und Verantwortlichkeiten aufgrund der Geschichte und der eigenen Situation bewerten – einzelne deutsche und französische Bildungsinstitutionen vergleichen und bewerten – über die Verantwortung des Einzelnen beim Schutz der Umwelt und bei der Gestaltung einer gerechten und friedvoll agierenden vielfältigen Gesellschaft, durch bspw. Überwinden von Vorurteilen, reflektieren – den Einfluss von Medien auf das gesellschaftliche wie auch politische Leben reflektieren und eine kritische Haltung dazu aufbauen – eigene Mediennutzung analysieren und bewerten und mit der Gleichaltriger in den Zielsprachenländern vergleichen

⁸ Der Begriff „Textvorlage“ meint sowohl ein Muster als auch das vorliegende Material. Die Texte, welche die Schülerinnen und Schüler verfassen, sind nicht nur Analysen, Kommentare etc., sondern „können beispielsweise die persönliche emotionale Auseinandersetzung mit dem Ausgangstext thematisieren.“ (Bernd Tesch u.a. (Hrsg.) Bildungsstandards aktuell: Englisch / Französisch in der Sekundarstufe II, IQB Berlin, 2017, S. 150.).

Die Themenbereiche des soziokulturellen Orientierungswissens sind verbindlich in den vier Kurshalbjahren zu unterrichten. Dabei ist eine Vermischung von einzelnen Aspekten aus unterschiedlichen Themenbereichen erwünscht und möglich. Bei der Umsetzung der jeweiligen Inhalte ist die sich bietende Medien- und Textsortenvielfalt zu nutzen. Innerhalb der vier Kurshalbjahre sollten mindestens eine Ganzschrift (ggf. in Auszügen) sowie ein Film (ggf. in Ausschnitten) Unterrichtsgegenstand sein.

Zu jedem der acht Themenblöcke sollten die Schülerinnen und Schüler die festgelegten Kenntnisse sowohl anhand von literarischen Texten als auch anhand von nicht-literarischen Texten erwerben. Bei allen Themenblöcken soll ein zielkultureller Bezug hergestellt werden.

Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
<i>Modes de vie en transformation</i>	– <i>la quête de soi</i> – <i>les relations humaines</i> – <i>l'engagement (social, politique, écologique...)</i>
<i>Valeurs</i>	– <i>vivre les valeurs démocratiques au quotidien</i> – <i>réaliser ses rêves face au quotidien</i> – <i>faire face aux tentations et aux épreuves du quotidien</i>
<i>La France et l'Allemagne au cœur de l'Europe</i>	– <i>identités nationales et culturelles</i> – <i>les relations franco-allemandes depuis 1945</i> – <i>la France et l'Allemagne moteurs de la construction européenne</i>
<i>La France et la francophonie</i>	– <i>l'héritage colonial (aspects politiques, économiques et socio-culturels, ...)</i> – <i>la relation entre la France et un autre pays francophone</i> – <i>la coopération dans l'espace francophone</i>
<i>L'individu dans la société</i>	– <i>continuité et changement dans la société française au XX^e et XXI^e siècle</i> – <i>la société multiculturelle (migration-immigration-intégration)</i> – <i>les valeurs de la société (la démocratie, la liberté, la solidarité, ...)</i>
<i>Le monde du travail</i>	– <i>choisir ses études et son métier</i> – <i>faire face aux défis professionnels</i> – <i>le monde du travail à l'ère de la révolution numérique</i>
<i>Les médias - multiples formes de communication au XXI^e siècle</i>	– <i>les enjeux et les perspectives du numérique</i> – <i>le rôle des médias dans le monde francophone (télévision, internet, presse, ...)</i> – <i>la responsabilité des médias (objectivité, liberté d'expression, respect de l'individu), migration</i>
<i>Les enjeux de la mondialisation</i>	– <i>pays francophones et protection de l'environnement</i> – <i>développement durable et économie responsable en France</i> – <i>La culture des pays francophones face à la mondialisation</i>
<i>Idiomatik/ Redemittel</i>	– <i>Schlussfolgerungen ziehen</i> – <i>eine Behauptung bezweifeln oder relativieren</i> – <i>argumentierend, ggf. polemisierend debattieren</i> – <i>porträtieren und kommentieren</i> – <i>eine Kritik oder Rezension verfassen</i> – <i>Personen und/oder Sachverhalte kritisch vergleichen</i>

Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Biologie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Latein, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Sport
Arbeit und Wirtschaft	Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Spanisch, Russisch, Latein, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	– sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen – Zitier- und Exzerpiertechniken sicher anwenden – eine in sich geschlossene, analytisch-deutende und/oder kommentierende Darstellung produzieren – Merkmale verschiedener literarischer und nicht-literarischer Textsorten kennen und in eigenen Texten anwenden (Tagebuch- / Blogeintrag, alternativer Schluss einer Erzählung, <i>scénario</i>, innerer Monolog, Novelle, Kurzgeschichte, Erörterung, Rede, Werbetext, Kommentar) – Schreibprozess selbstständig organisieren (ggf. Spiegeltexte⁹ nutzen; Text entwerfen, schreiben und überarbeiten)
Textanalyse (analyse de texte)	– sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren und Figuren auseinandersetzen und Perspektivenwechsel vollziehen – die inhaltliche Struktur eines Textes selbstständig nachvollziehen, Textsorten und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung verstehen – mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und stilistisch-rhetorischen Wissens literarische und nicht-literarische Texte aufgabenbezogen analysieren und die getroffenen Aussagen am Text belegen

⁹ vgl. <https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=928401#vollanzeige> (Zugriff am 05.03.2019).

	– die Absicht und Wirkung von Texten unterschiedlicher Entstehungszeiten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte selbstständig nachvollziehen – mediale Zeugnisse unter Berücksichtigung von soziokulturellem Orientierungswissen in ihrem historischen und sozialen Kontext interpretieren – Funktionen und Intentionen von Medien unterscheiden
Präsentation und Mediennutzung	– Medien gezielt und selbstständig zur Suche und Beschaffung von Informationen aus relevanten Quellen sowie zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen – multimediale Präsentationsformen zielführend einsetzen – eine Präsentation klar strukturiert und flüssig gestalten, und auf Nachfragen sachgerecht eingehen – Projekte, Präsentationen und Simulationen selbstständig kooperativ planen, gestalten und veröffentlichen – analoge und digitale Quellen exakt angeben – Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen – Relevante Persönlichkeitsrechte beachten – Datenschutzbestimmungen beachten – Hilfsmittel in gedruckter und digitaler Form zum vertieften Verstehen und Produzieren von Texten selbstständig konsultieren – digitale Produkte - z. B. mithilfe geeigneter Apps - erstellen, sicher speichern und teilen – auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien selbstständig lösen – die Qualität von digitalen Medien und Quellen kritisch bewerten sowie dahinterliegende Strategien und Absichten selbstständig erkennen – digitale Medien und mobile Endgeräte zielgerichtet und situationsgerecht zur Interaktion und zum Informationsaustausch selbstständig nutzen – unterschiedliche Formen der Veröffentlichung medialer Produkte und ihre möglichen Wirkungen kennen – im realen sowie im virtuellen Raum öffentlich Stellung nehmen und sich an Diskussionen (z. B. in Leserbriefen, Foren, Blogs) beteiligen – unter Berücksichtigung der Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen sicher agieren – Lernplattformen und digitale Werkzeuge für den persönlichen Gebrauch kritisch beurteilen und an die persönlichen Bedürfnisse angepasst nutzen

Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit	
Sprachbewusstheit	– Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und reflektieren – über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten – die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressatenbezug, Absicht, Stil, Register) reflektieren und in ihrem Sprachhandeln berücksichtigen – selbstständig digitale Hilfsmittel (auch Übersetzungssoftware) und Kommunikationsplattformen nutzen und kritisch bewerten

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz	
Sprachlernkompetenz	– Sprachlernverhalten und Sprachlernprozesse reflektieren und optimieren – durch bewusstes Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen – Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge selbstständig und gezielt nutzen – selbstständig analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) und deren Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen finden, bewerten und nutzen